

## Jahresbericht 2005/06



## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Die Entwicklung des Freiwilligendienstes in Deutschland</b>	<b>02</b>
<b>2.</b>	<b>Das freiwillige Soziale Jahr beim DRK Köln</b>	<b>02</b>
2.1.	Das pädagogische Team	03
	2.1.1. Die einzelnen MitarbeiterInnen	
	2.1.2. Aufgabenbereiche im FSJ	
2.2.	Die TeilnehmerInnen	08
2.3.	Die Einsatzstellen	10
	2.3.1. Einsatzstellen im Überblick	
	2.3.2. Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen	
2.4.	Das Bewerbungsverfahren	10
	2.4.1. Die einzelnen Schritte des Verfahrens	
	2.4.2. Vertragsgespräche	
2.5.	Der Aufbau des FSJs	11
	2.5.1. praktischer Einsatz	
	2.5.2. Seminararbeit	
	○ Das Seminarkonzept	
	○ Die TeamerInnen	
2.6.	Besonderheiten im FSJ-Jahr 2006	13
	2.6.1. Neue Einsatzstellen	
	2.6.2. Anstieg der Teilnehmerzahl und Erweiterung des hauptamtlichen FSJ-Teams	
	2.6.3. Höhepunkte in den FSJ-Bildungsveranstaltungen	
	2.6.4. Erfahrungsbericht eines FSJlers	
2.7.	Vernetzung mit anderen FSJ-Abteilungen beim DRK	18
<b>3.</b>	<b>Ausblick/Perspektiven</b>	<b>18</b>

## **1. Die Entwicklung des Freiwilligendienstes in Deutschland**

Freiwilligendienste gibt es in Deutschland seit über 100 Jahren, anfänglich sind es überwiegend Frauen, die in sozialen Bereichen helfen und arbeiten.

Das Freiwillige Soziale Jahr als Jugendfreiwilligendienst wird 1954 ins Leben gerufen. Die evangelische Kirche ruft junge Mädchen und Frauen auf, ein Jahr in den Dienst der Diakonie zu stellen. 1958 übernimmt der Bund der Katholischen Jugend dieses Konzept, das „Jahr für den Nächsten“ ist geboren.

1963/64 übernehmen die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege diese Idee und verankern das Freiwillige Soziale Jahr in ihren Organisationen. Das FSJ wird zu einem sozialen Bildungsjahr ausgebaut.

Ziele der Bildungsarbeit sind dabei:

- Einübung von verantwortungsbewusstem sozialen Handeln
- Entwicklung von Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- Entfaltung der Persönlichkeit
- Überprüfung der eigenen Werte
- Einblick in die gesellschaftlichen, politischen und sozialen Zusammenhänge

1964 wird im Bundestag das „Gesetz zur Förderung des Freiwilligen Sozialen Jahres“ verabschiedet. Damit sind die Rahmenbedingungen für alle Träger festgeschrieben und der Jugendfreiwilligendienst ist gesetzlich abgesichert.

Seit 1980 steigt auf Grund der Jugendarbeitslosigkeit die Zahl der Freiwilligen konstant an. Für viele Jugendliche ist ein FSJ die ideale Möglichkeit, Wartezeiten zu überbrücken, einer sinnvollen Tätigkeit nach zu gehen und gleichzeitig Schlüsselqualifikationen zu erwerben. Zudem können sie im FSJ erste Berufserfahrungen sammeln.

Seit 1993 kann das FSJ auch im europäischen Ausland abgeleistet werden.

2002 werden die Einsatzbereiche erweitert, neue Zielgruppen kommen hinzu, die generationsübergreifenden Freiwilligendienste werden ins Leben gerufen.

## **2. Das freiwillige Soziale Jahr beim DRK Köln**

Das FSJ startet beim DRK Köln 1989. Ursprünglich ist es gedacht als Einsatzmöglichkeit bei den DRK eigenen Sozialstationen. Eine pädagogische Fachkraft macht die pädagogische Begleitung.

Schnell erweitern sich die Einsatzfelder auf Bereiche in Krankenhaus, Förderschulen und anderen Behinderteneinrichtungen.

Das DRK Köln übernimmt dabei die Koordination für den gesamten Bereich Nordrhein, die entfernteste Einsatzstelle befindet sich am Niederrhein in Kleve.

Die letzten Jahre steigen die Zahlen der jungen Menschen, die das FSJ machen möchten, kontinuierlich an. So gibt es bspw. im August 2001 97 FSJlerInnen beim DRK; im September 2006 363 FSJlerInnen. Die Zahl der eingestellten FSJlerInnen hat sich also innerhalb von fünf Jahren fast vervierfacht.

Das Einzugsgebiet Nordrhein ist aufgeteilt zwischen dem DRK Landesverband und dem KV Köln.

## 2.1. Das pädagogische Team

### 2.1.1. Die einzelnen MitarbeiterInnen

Im FSJ-Jahrgang 2005/2006 besteht das FSJ Team aus sieben hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiterinnen und zwei Verwaltungskräften.

Vier der insgesamt neun Mitarbeiterinnen kommen im Zyklus 2005/06 neu ins Team. Das bedeutet, dass mehr als 1/3 des FSJ-Teams ganz neu ist und zunächst in alles eingearbeitet werden muss.

Frau Sabrina Heemann löst als Verwaltungskraft Frau Roswitha Biebel ab, die in den wohlverdienten Ruhestand ging. Frau Anja Küppersbusch wird für Frau Kira Funke eingestellt, die in ein anderes Beschäftigungsfeld wechselt. Frau Meike Baczewski wird ganz neu eingestellt aufgrund des nochmaligen Anstiegs der FSJ-Teilnehmendenzahlen. Frau Elisabeth Görger wird als Schwangerschaftsvertretung für Mareike Mangold eingestellt.

Zusätzlich gibt es noch eine weitere pädagogische Mitarbeiterin Frau Irene Feils, die das Sonderprojekt Perspektivenwechsel durchführt, eine Art Freiwilligendienst in geringerem Zeitumfang als das FSJ für TeilnehmerInnen ab 27 Jahren.

Fünf der sechs hauptamtlichen pädagogischen Mitarbeiterinnen im FSJ betreuen jeweils zwei Seminargruppen von FSJlerInnen, wobei sie jeweils in einer der beiden Gruppen auch aktiv das Seminar selbst durchführen. Die sechste pädagogische Fachkraft Regina Wagner betreut in diesem Zyklus nur eine Gruppe, da sie zusätzlich die Bereichsleitung hat.

#### **Wir über uns:**

Im Folgenden stellen die einzelnen Mitarbeiter nun kurz ihre Profile vor, damit man sich ein besseres Bild vom Team vor Ort machen kann.

#### **Name:**

Regina Wagner

#### **Geburtsdatum:**

25.09.1952

#### **Ausbildung:**

Dipl. Soz. Arbeiterin

#### **Aufgaben im FSJ-Bereich:**

- Betreuung von einer FSJ-Gruppe mit ca.35 Teilnehmenden
- Leitung des Sachgebiets
- Akquise und Erstbesuche neuer Einsatzstellen
- Verwendungsnachweise erstellen
- Haushaltsverwaltung
- Außenvertretung des FSJ-Bereichs



#### **Name:**

Nadja Nicolay

#### **Geburtsdatum:**

29.11.1977

#### **Ausbildung:**

Dipl. Sozialpädagogin

#### **Aufgaben im FSJ-Bereich:**

- Betreuung von zwei FSJ-Gruppen mit jeweils ca.35 Teilnehmenden



- inhaltliche und organisatorische Verantwortlichkeit für Öffentlichkeitsarbeit und FSJ – Homepage
- Pflege von FSJ-Datenbanken
- Organisation und Planung von Workshoptagen und Sommerfest
- Projektleiterin und Redakteurin des FSJ-Kalenders und des Severinslauf
- Stellvertretende FSJ-Sachgebietsleiterin seit Januar 2007

**Name:**

Anja Küppersbusch

**Geburtsdatum:**

07.07.1978

**Ausbildung:**

1.Staatsexemen Lehramt Primarstufe, Dipl. Pädagogin

**Aufgaben im FSJ-Bereich:**

- Betreuung von zwei FSJ-Gruppen mit jeweils ca.35 Teilnehmenden
- Vermittlung der FSJlerInnen in die Einsatzstellen
- Vertragsabschlüsse mit den TeilnehmerInnen
- Erstellen des Geschäftsberichtes
- Teamerakquise und Teamereinführung
- Großteam planen und organisieren



**Name:**

Elisabeth Görgen

**Geburtsdatum:**

28.08.1978

**Ausbildung:**

Diplom-Pädagogin

**Aufgaben im FSJ-Bereich:**

- Betreuung von zwei FSJ-Gruppen mit jeweils ca.35 Teilnehmenden
- Terminplanung für die FSJ-Gruppen
- Akquise und Buchung der Bildungshäuser
- Vertragsabschlüsse mit den TeilnehmerInnen
- Inhaltliche und organisatorische Planung des Sommerfestes
- Pflege des Seminar- und Informationsmaterials
- Gestaltung des Weihnachtsbriefes



**Name:**

Isabella Matic

**Geburtsdatum:**

26.10.1975

**Ausbildung:**

Dipl. Sozialarbeiterin

**Aufgaben im FSJ-Bereich**

- Betreuung von zwei FSJ-Gruppen mit jeweils ca.35 Teilnehmenden
- Öffentlichkeitsarbeit
- Vertragsgespräche
- Planung und Organisation der Einsatzstellenkonferenz
- Stellvertretende Sachgebietsleitung bis Dezember 2006

**Name:**

Meike Baczewski

**Geburtsdatum:**

05.07.1978

**Ausbildung:**

Diplom Sozialpädagogin (FH)

**Aufgaben im FSJ-Bereich:**

- Betreuung von zwei FSJ-Gruppen mit jeweils ca.35 Teilnehmenden
- Vermittlung der FSJlerInnen in die Einsatzstellen
- Organisation des Sommerfestes
- Gestaltung des Newsletters
- Homepagepflege
- TeamerInnenakquise

**Name:**

Sabrina Heemann

**Geburtsdatum:**

10.12.1982

**Ausbildung:**

Kauffrau für Bürokommunikation

**Aufgaben im FSJ-Bereich:**

- Erstkontakt FSJ-InteressentInnen
- Erfassung aller FSJ-Interessierten im Verwaltungsprogramm
- Bescheinigungen für FSJlerInnen ausstellen
- Postverteilung
- Bearbeitung der FSJ-Verträge
- Einladungen für die Bildungstage verschicken und Räume buchen
- Vertragstermine vorbereiten



**Name:**

Silke Rehfeld

**Geburtsdatum:**

17.11.1965

**Ausbildung:**

Pädagogin (M.A.)

**Aufgaben im FSJ-Bereich:**

- Datenbankpflege
- Kassenabrechnung für Vorschüsse
- Controlling wie z.B. Rechnungen erstellen und Zuschussnachhaltung
- FSJ Jahrgangswechsel durchführen
- Ansprechperson beim BAZ für Teilnehmende nach § 14c
- Verwaltung Projekt Perspektivenwechsel
- FSJ-Zeugnisse schreiben

**Name:**

Irene Feils

**Geburtsdatum:**

17.02.1968

**Ausbildung:**

Dipl.Pädagogin, Qualitätsmanagerin und Fachauditorin im Sozial- und Gesundheitswesen (KA)

**Aufgaben im FSJ-Bereich:**

- Projektleitung und – durchführung des generationenübergreifenden Freiwilligendienstes Perspektivenwechsel
- Dazu gehören im Einzelnen:
- Einsatzstellenakquise
  - Teilnehmerakquise
  - Begleitung und Schulung der Freiwilligen
  - Projektbudgetverwaltung

**2.1.2. Aufgabenbereiche im FSJ**

Alle hauptamtlichen Pädagogen im FSJ-Bereich haben neben den soeben beschriebenen spezifischen Aufgaben folgende Tätigkeitsfelder:

- Durchführung von 25 Seminartagen
- Seminarorganisation (Seminarräume, Häuser & Busse buchen, Materialien bereitstellen...)
- Aktive Betreuung der jeweils ca. 70 FSJlerInnen aus den zwei Gruppen (Einsatzstellenbesuche, Ansprechpartner bei Problemen, Vertragsveränderungen, Verwaltung von Krankmeldungen)
- Organisation und Teilnahme an diversen jährlich wiederkehrenden Veranstaltungen wie Sommerfest, Einsatzstellenkonferenz, NRW-Treffen

Im Laufe eines Jahres verändern sich die Arbeitsschwerpunkte im FSJ-Bereich. Details zeigt die folgende Jahresübersicht:

ó

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
Stellenvergabe: 5 mal wöchentlich 3Std.											
Stellenvergabe 4 x wöchentlich 2 Std.											
Vertragsgespräche 2 mal wöchentlich											
Teamersuche											
Werbung FSJ an Schulen, in Zeitungen, auf Messen...											
				Sommerfest 1 Tag							
				Einsatzstell- enkonferenz 1 Tag							
	Großteam 2 Tage					Großteam 0,5 Tage				Großteam 0,5 Tage	
		NRW Treffen 1 Tag							NRW Treffen 1 Tag		
Einsatzstellenbesuche von ca. 70 Tn											
Einsatzstellenakquise											
25 Seminartage organisieren und durchführen, jeweils für 2 Gruppen											
Seminar- häuser und Busse buchen											
											Seminar- häuser und Busse buchen
									workshop Planung: Häuser & Referenten		Weihnachts- brief
										Geschäftsbericht	
Verwendungs- nachweis						Verwendungs- nachweis					

Um sich untereinander auszutauschen und verbindliche Absprachen zu treffen, finden im FSJ-Team regelmäßig einmal wöchentlich Teamsitzungen statt.

## **2.2. Die TeilnehmerInnen**

Die Teilnehmerstruktur ist inzwischen sehr heterogen. Mädchen und Jungen unterschiedlicher Herkunft mit unterschiedlichsten Bildungsabschlüssen nehmen beim DRK Köln am FSJ teil. Der DRK Kreisverband Köln macht bewusst keine bestimmten Schulabschlüsse zur Voraussetzung für die Teilnahme am FSJ.

Stattdessen sind ausschlaggebende Kriterien für eine Einstellung, das Engagement, die persönliche Arbeitsbereitschaft und das Interesse an dem zukünftigen Aufgabenbereich. Durch individuelle Vorstellungsgespräche und Hospitationstage in den Einsatzstellen wird zudem gewährleistet, dass die FSJlerInnen auch in dem für sie passenden Arbeitsbereich unterkommen.

Die folgende TeilnehmerInnenstatistik zeigt exemplarisch die genauen Zahlen des FSJ Jahrgangs aus dem Oktober 2006.

**Bereich: FSJ**

Stand: 31.10.2006

**365 aktive Teilnehmer****Jahrgang:** 2006/2007 365

<b>Geschlecht:</b>	Frauen	286	78,4%
	Männer	79	21,6%
	gesamt:	365	

**14cler:** 5**Alter bei Eintritt**

15 Jahre	1	0,3%
16 Jahre	46	12,6%
17 Jahre	42	11,5%
18 Jahre	47	12,9%
19 Jahre	124	34,0%
20 Jahre	58	15,9%
21 Jahre	27	7,4%
22 Jahre	12	3,3%
23 Jahre	6	1,6%
24 Jahre	1	0,3%
25 Jahre	1	0,3%
26 Jahre	0	0,0%
27 Jahre	0	0,0%
gesamt:	365	

**Einsatzbereiche**

Altenarbeit	52	14,2%
Behindertenbereich	152	41,6%
Einsatzleitzentrale	16	4,4%
Kinder, Jgd. + Fam.	17	4,7%
Krankenhaus	106	29,0%
Kultur	5	1,4%
keine Angabe	17	4,7%
gesamt:	365	

**Schulabschlüsse**

Abitur	128	35,1%
Fachhochschulreife	46	12,6%
schriftl. Teil der FHR	2	0,5%
Fachoberschulreife	146	40,0%
HA nach Klasse 10	25	6,8%
HA nach Klasse 9	4	1,1%
ohne Abschluss	4	1,1%
nicht bekannt	10	2,7%
gesamt:	365	

**Konfession**

ev. freikirchlich	4	1,1%
evangelisch	102	27,9%
griechisch-orthodox	1	0,3%
katholisch	161	44,1%
muslimisch	11	3,0%
orthodox	1	0,3%
keine Angabe	49	13,4%
konfessionslos	36	9,9%
gesamt:	365	

**Nationalitäten**

deutsch	341	93,4%
keine Angabe	7	1,9%
andere Herkunft	17	4,7%
gesamt:	365	

## **2.3. Einsatzstellen**

### **2.3.1. Einsatzstellen im Überblick**

Inzwischen gibt es beim DRK Köln 171 verschiedene Einsatzstellen. Diese lassen sich in folgende Bereiche untergliedern, wobei man einschränkend erwähnen muss, dass sich die Bereiche zum Teil überschneiden.

- a) Behindertenbereich – 145 FSJ Plätze (Behindertenwohnheime, Behindertenwerkstätten, Förderschulen)
- b) Seniorenbereich – 157 FSJ Plätze (Altenheime, Mobiler Sozialer Dienst)
- c) Krankenhaus – 167 FSJ Plätze (auch psychiatrische Krankenhäuser)
- d) Einsatzleitzentrale und Rettungsdienst – 47 Plätze
- e) Kinder, Familie, Jugend – 30 FSJ Plätze (Schule, Kinderheime, Kindergärten, Familienbildungsstätten)
- f) Kultur – 6 FSJ Plätze (Museen, Stadtbücherei)
- g) Hauswirtschaft (Altenheime, Krankenhäuser)

Die meisten Stellen gibt es inzwischen in Krankenhäusern, Altenheimen und Behinderteneinrichtungen.

Örtlich gesehen decken wir folgende Regionen ab:

Köln, Düsseldorf, Aachen, (Ober-)Bergischer Kreis, Rhein-Sieg Kreis

### **2.3.2. Zusammenarbeit mit den Einsatzstellen**

Der Kontakt und Austausch zwischen den pädagogischen Referentinnen beim Deutschen Roten Kreuz in Köln und den Einsatzstellen ist sehr wichtig.

Im Erstgespräch werden grundsätzliche Punkte der Zusammenarbeit besprochen.

Jede pädagogische Fachkraft führt zudem regelmäßige Telefonate mit den Einsatzstellen und besucht die FSJlerInnen nach Möglichkeit auch einmal im Jahr vor Ort.

Zudem lädt das Deutsche Rote Kreuz jährlich im Frühling zu einer Einsatzstellenkonferenz in Köln ein. Sie ist eine gute Möglichkeit, einmal mit allen Einsatzstellen gleichzeitig in Kontakt zu treten und Fachthemen gemeinsam zu erarbeiten.

Dieses Jahr war die Konferenz neben gemeinsamen Teilen in drei verschiedene Workshops gegliedert: „Neue Einsatzstellen“, „Neue Wege bei Einsatzstellengesprächen“, und „Anerkennungskultur im Freiwilligen Sozialen Jahr“.

Wie in jedem Jahr waren auch FSJ-TeilnehmerInnen eingeladen, um aus ihrer Perspektive mit zu diskutieren, wodurch der Austausch stets sehr lebendig wird.

## **2.4. Das Bewerbungsverfahren**

### **2.4.1. Die einzelnen Schritte des Verfahrens**

Die Einsatzstellen melden Anfang des Jahres auf einem Formular ihren Bedarf an Freiwilligen an.

InteressentInnen können sich über die Homepage des Kreisverbandes per Kontaktformular oder auch schriftlich per Post bewerben.

Die Vermittlung der TeilnehmerInnen in die passenden Einsatzstellen erfolgt nach chronologischem Eingang von montags bis freitags in dafür vorgesehenen telefonischen Sprechstunden.

In der telefonischen Beratung nennen die pädagogischen MitarbeiterInnen den BewerberInnen Kontaktadressen passgenauer Einsatzstellen.

Der/Die BewerberIn nimmt selbständig Kontakt zu der Stelle auf und absolvieren dort einen Schnuppertag.

Positive Rückmeldungen sowohl von dem/r BewerberIn als auch von der Einsatzstelle (per Faxvordruck) führen zum Vertragsabschluss.

Für den Jahrgang 2005/06 hatten wir über 1400 eingehende Bewerbungen und haben davon ca. 400 InteressentInnen vermittelt.

### **2.4.2. Vertragsgespräche**

Verträge werden in Gruppengesprächen abgeschlossen. Diese dienen zum einen als Informationsgespräche über das Freiwillige Soziale Jahr als Bildungs- und Orientierungsjahr; zum anderen werden zahlreiche Formalitäten erledigt. Im Anschluss werden auch die Vertragsunterlagen im Verwaltungsprogramm Social Scout eingepflegt und die neuen FSJlerInnen werden in eine der Seminargruppen eingeteilt.

### **2.5. Der Aufbau des FSJs**

Das FSJ gliedert sich in einen praktischen Einsatz in der Einsatzstelle und die 25 Bildungstage (Seminare).

#### **2.5.1. Praktischer Einsatz**

Die Jugendlichen arbeiten 38,5 Stunden in der Woche in ihrer Einsatzstelle und haben in der Regel 24 Tage Urlaub im Jahr. In bestimmten Einsatzstellen wie z.B. im Krankenhaus und im Altenheim absolvieren sie auch Schichtdienst, wobei Nachtdienste nicht erlaubt sind. Die Tätigkeitsfelder variieren je nach Einsatzstelle und auch nach den Fähigkeiten der einzelnen FSJlerInnen. Für jeden unserer Einsatzbereiche existiert ein so genannter Tätigkeitskatalog, der genau definiert, was FSJlerInnen dürfen und was nicht.

#### **2.5.2. Seminararbeit**

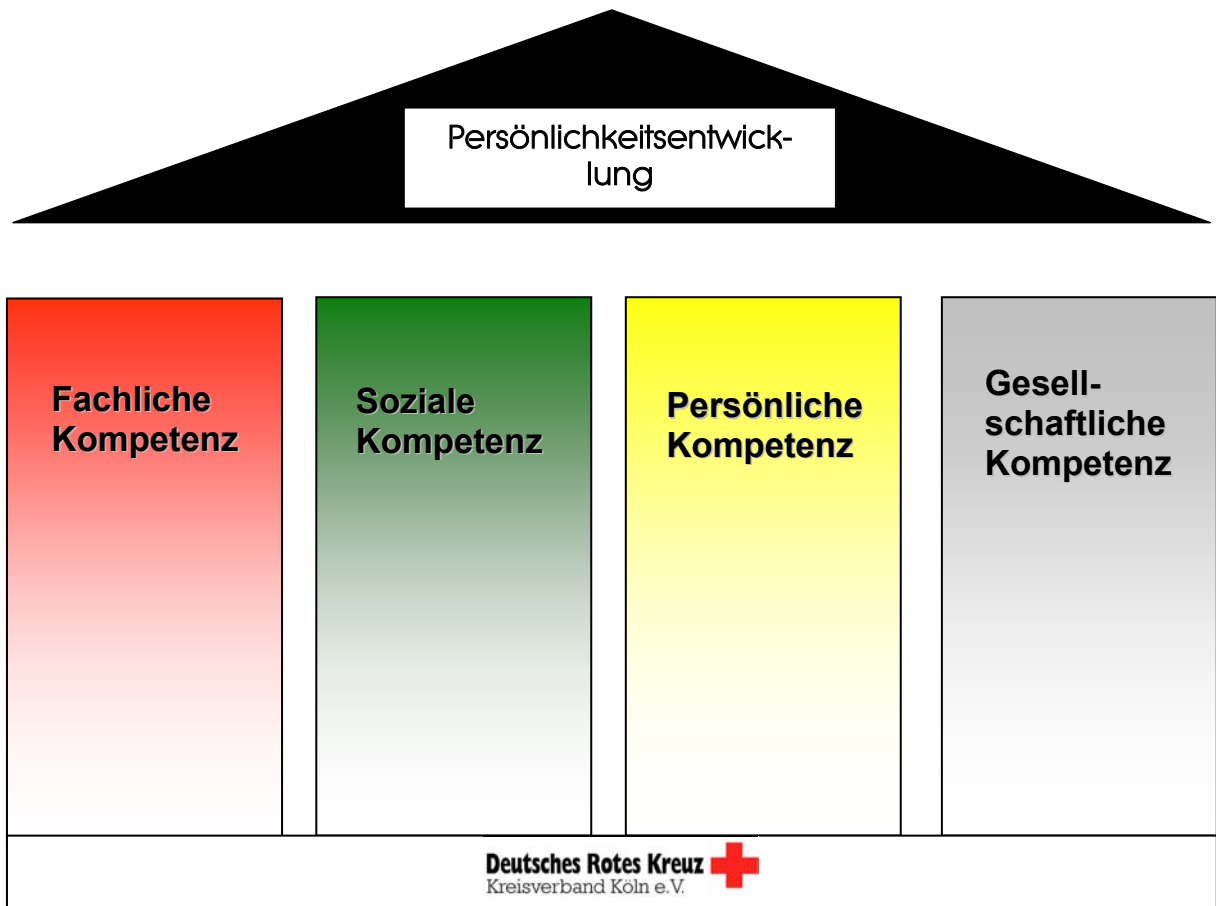
Die Seminartermine der 25 Bildungstage sind für das gesamte FSJ fest gelegt und sind allen Vertragspartnern bekannt. 2005/06 gibt es insgesamt 12 Seminargruppen.

Die 25 Bildungstage gliedern sich in folgende Bestandteile:

- vier einwöchige Veranstaltungen, wovon zwei in Köln stattfinden und zwei außerhalb von Köln in Bildungshäusern mit Übernachtung
- zwei Workshoptage, wo die Teilnehmenden unterschiedlicher Gruppen Ihrer Interessen entsprechend zusammen kommen (Themen in diesem Zyklus waren bspw. Radioworkshop, Theaterworkshop, Websideerstellung...)
- einen zweitägigen Erste Hilfe Kurs
- das Sommerfest, wo alle FSJlerInnen, TeamerInnen und pädagogische Fachkräfte zusammen feiern.

Inhalte der Seminare gliedern sich in die gesellschaftliche, fachliche, persönliche und soziale Kompetenz fördernde

Oberstes Ziel ist dabei stets die Persönlichkeitsentwicklung. (vgl. „Haus der Bildung“).



Inhaltliche Bestandteile, die für alle FSJlerInnen, verbindlich durchgeführt werden, sind folgende:

- Praxisreflexion (fachliche Kompetenz)
- Einführung in rückschonendes Arbeiten (fachliche Kompetenz)
- Einführung in die Arbeitsbereiche (fachliche Kompetenz)
- Hintergrundinformationen zum DRK (fachliche Kompetenz)
- Rechte und Pflichten im FSJ (fachliche Kompetenz)
- Kommunikation/Kooperation/Teamfähigkeit (soziale/persönliche Kompetenz)

Ansonsten ist Partizipation der TeilnehmerInnen ein Qualitätsmerkmal der Bildungsarbeit beim DRK Köln. Die TeilnehmerInnen werden daher sowohl an der Auswahl der Themen als auch an der Gestaltung der Seminare beteiligt.

Im Jahrgang 2005/06 haben die Teilnehmenden folgende Themen in mehreren Seminargruppen gewählt:

- Umgang mit Tod und Streben
- Erlebnispädagogik
- Teamarbeit
- Minderheiten in der Gesellschaft
- Rassismus
- Interkulturelles Lernen
- Konfliktmanagement
- Gebärdensprache
- Nähe und Distanz

- Umgang mit Stress
- Sucht und Drogen
- Berufsorientierung
- Kreatives Schreiben
- Sexualität und Behinderung
- Geschlechterrolle und Beruf
- Psychiatrie

Zur Vermittlung der Inhalte werden insgesamt verschiedenste teilnehmerorientierte Methoden verwendet.

### **Die TeamerInnen**

Für jede Seminargruppe sind neben einer unserer sechs hauptamtlichen Mitarbeiterinnen zwei TeamerInnen zuständig.

Bei den TeamerInnen kann es sich sowohl um eine der sechs Mitarbeiterinnen handeln, da jeder eine Seminargruppe selbst durchführt als auch um unsere Honorarkräfte. Die Mehrzahl unserer Honorarkräfte sind dabei inzwischen freiberufliche PädagogInnen, die bei vielen verschiedenen Trägern Bildungsarbeit mit unterschiedlichen Zielgruppen durchführen. Insgesamt beschäftigt das DRK Köln im Jahr 2005/06 13 Honorarkräfte.

## **2.6. Besonderheiten im FSJ-Jahr 2005/06**

### **2.6.1. Neue Einsatzstellen**

Auch im Jahr 2006 sind wieder neue Einsatzstellen für die Jugendlichen hinzugekommen:

- Evangelische Familienbildungsstätte in Köln
- Elisabeth Hospiz in Lohmar
- DRK Kita Leverkusen
- Altenheim „Haus Sandberg“ in Bergheim
- Pass op, Übermittagsbetreuung in Köln Sürth
- Bonner Werkstätten
- Krankenhaus Elbroich in Düsseldorf
- Kids Klar, offene Ganztagschule in Köln
- Offene Ganztagschule Berrenratherstraße in Köln
- Behindertenwohnheim „Haus drei Birken“ in Hückeswagen
- Rehaklinik Schwertbad in Aachen
- Kreis Eiskirchen, Abteilung Schulen
- Miteinander leben e.V. in Köln
- Montessori Pänz e.V. in Köln

### **2.6.2. Anstieg der Teilnehmerzahl und Erweiterung des hauptamtlichen FSJ-Teams**

Die Teilnehmerzahl ist 2005/06 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. So waren bspw. im August 2005 278 FSJlerInnen beim DRK Köln beschäftigt, im August 2006 bereits 363.

Daher ist auch das Team durch eine weitere pädagogische Fachkraft vergrößert worden.

### 2.6.3. Höhepunkte in den FSJ-Bildungsveranstaltungen

Eines der diesjährigen Highlights in den Bildungsveranstaltungen war in fast allen Gruppen die durchgeführte **Selbsterfahrungen** von Behinderungen.



Ein FSJler dokumentiert seine Erfahrungen wie folgt:

#### **Blindessen im Rollstuhl**

Beim Blindessen hat die Gabel oft daneben gesessen.

Man konnte das Essen riechen,  
und sicher sein,  
es waren keine Viecher, die dort kriechen.

Die Rolltreppen waren ein Hindernis,  
doch auch das ist geschafft, das ist gewiss.

Am Ebertplatz wurd's plötzlich eng,  
an der Rolltreppe machte es dann Peng.

Die Subwaymitarbeiter glaubten an einen bösen Traum,  
nachdem wir tauschten die Plätze im Hinterraum.

Im Saturn war auch viel Platz,  
die Toilette fand sich ratz fatz.

Die Toilette war sehr sauber geputzt,  
wen wunderts, wird sie doch seltener benutzt.

Im Kino kommt man arg ins Schwitzen,  
versperrt man doch den Notausgang im Sitzen.

Das Starren der Leute wurde schlimm und schlimmer,  
auf die Beine zuerst der Blick fiel immer.

Am Hauptbahnhof ist's ein trauriges Spiel,  
für Rollstuhlfahrer ein schlechtes Ziel.

Ein kleines Mädchen zeigte auf uns mit den Worten „die können nicht laufen“, doch für diese Erkenntnis kann man sich nichts kaufen.

Und zum Schluss als Fazit des Ganzen, in Köln ist's einfacher einen Baum zu pflanzen.

Ein weiteres Highlight für viele FSJlerInnen war in diesem Jahr der **Theaterworkshop**, in dem die FSJlerInnen einmal in ganz andere Rollen schlüpfen konnten:



Zudem gab es in allen Seminaren **teamfördernde erlebnispädagogische Aktivitäten**, um Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit und damit die Teamfähigkeit insgesamt aller Jugendlichen zu stärken, denn gerade diese wird in der Arbeitswelt als so genannte „soft skill“ immer wichtiger:





Zu guter letzt bleibt noch das Sommerfest zu erwähnen, an dem wir gemeinsam mit den Jugendlichen, ihre Einsatzbereitschaft und ihr soziales Engagement während des FSJs feiern.



## 2.6.4. Erfahrungsberichte von FSJlerInnen

### **Dominik W, 17 Jahre**

Das FSJ ist wie ein großer Sprung, den man mit vielen kleinen Schritten bewältigen muss – wenn man von Schule in eine neue Materie kommt, die „Arbeit“ heißt!  
Man muss selbst sehen, wie man zurecht kommt; natürlich helfen Familie, Freunde, andere FSJlerInnen und auch die ArbeitskollegInnen. In meinem Fall hat es mich in ein Krankenhaus verschlagen, was ich niemals erwartet hätte. Der Anfang fiel mir schwer, aber im Laufe der Zeit findet man sich gut zurecht.

Mittlerweile habe ich in dem Krankenhaus, wo ich auch mein FSJ absolviere, einen Ausbildungsplatz zum Gesundheits- und Krankenpfleger erhalten.

ALSO: Was hat mir das FSJ gebracht?

Die Antwort ist ganz klar: einen AUSBILDUNGSPLATZ!

Vielen Dank an alle Mitarbeiteinnen des DRK, die mir das FSJ ermöglicht haben.

Ich sage: Nur Mut an alle, die nicht wissen, was sie nach der Schule machen möchten oder keine Ausbildungsstelle finden; MACH EIN FSJ!!!!

### ***weibliche Autorin unbekannt; Eine Poesie für das FSJ***

Die Schule war vorbei  
und nun saß ich da und dachte  
was kommt denn jetzt, oh wei, oh wei,  
was mir die Zukunft wohl brachte?

Ich wollt doch immer gerne sein  
eine Ärztin in weißem Gewande  
und so zog es mich zum fernen Rhein  
in die Bottmühle am Kölner Rande.

Von nun an sollt ich hier ein ganzes Jahr  
das Krankenhaus mit meiner Anwesenheit erfreuen.  
Umgeben war ich von Ärzte-Pfleger-Patienten-Schar  
sollt ich es jetzt bereuen?

Niemals! Das FSJ ist zwar kein Spiel  
Stress oder Kummer werden dich oft begleiten,  
manchmal hast du das Gefühl, ´s wird zuviel  
doch viele Tätigkeiten werden dir reine Freude bereiten.

Doch zweifellos wirst du keine Reue zeigen,  
denn ´s ist ein neues Gefühl, das du wirst erleben.  
Es wird viel Wissen und Mut zu eigen –  
das FSJ hat mir eine gute Erfahrung gegeben.

(Und das FSJ wäre garantiert nicht so amüsant gewesen ohne die Gruppe 5 mit ihrem sympathischen Wesen)

## **2.7. Vernetzung mit anderen FSJ-Abteilungen beim DRK**

Auf NRW Ebene finden zum Zwecke der Vernetzung zwei Mal im Jahr Treffen der dort tätigen DRK / FSJ Träger statt. Dies sind der DRK KV Münster, die DRK Schwesternschaft Bonn, der DRK KV Unna, der DRK LV Nordrhein und der DRK KV Köln.

Die Treffen dienen den pädagogischen Referentinnen als Austauschplattform, die genutzt wird, um neue methodische Ansätze in der Bildungsarbeit vorzustellen, zu diskutieren, weiter zu entwickeln und ggf. auch auszuprobieren.

Schwerpunktthema in diesem Jahr war bei den pädagogischen MitarbeiterInnen Einsatzstellenbesuche.

Auch auf der Leitungsebene findet in diesem Zusammenhang ein Austausch statt. Es wurden gemeinsame Aktionen angedacht, Tagungen inhaltlich vorbereitet und besprochen und die Entwicklungsmöglichkeiten des FSJ diskutiert und gemeinsam verfolgt.

## **3. Ausblick/Perspektiven**

Für die nächsten fünf Jahre ist zu erwarten, dass wir auch weiterhin mindestens die gleiche Anzahl von FSJlerInnen wie 2005/06 beschäftigen können, da das Interesse an einem freiwilligen Engagement stetig wächst. Die meisten FSJlerInnen nutzen das FSJ, um sich beruflich zu orientieren oder auch um Wartezeiten auf Studien- oder Ausbildungsplätze sinnvoll zu überbrücken.

Da aber gleichzeitig zahlreiche Statistiken belegen, dass seit den 60ern die ein stetiger Geburtenrückgang in Deutschland zu verzeichnen ist, ist es wahrscheinlich, dass auch irgendwann die TeilnehmerInnenzahlen wieder sinken werden. Daher ist es wichtig, sich frühzeitig am Markt zu positionieren, um konkurrenzfähig zu anderen FSJ-Trägern zu bleiben.

Das DRK Köln hat dafür in diesem Jahr begonnen, neue Projektideen im Rahmen des FSJs an zudenken. Eine Idee, für die bereits der Projektantrag vorliegt, ist, eine FSJ Gruppe speziell nur im Bereich Offene Ganztagschule anzusiedeln. Denn seit einigen Jahren steigt die Zahl der offenen Ganztagschulen. In Köln gibt es bspw. zurzeit 113 offene Ganztagsgrundschulen und 35 weiterführende Ganztagschulen, die aufgrund der Mehrarbeitszeit an den Schulen viele tatkräftige HelferInnen suchen. Genau hier könnten in Zukunft auch FSJlerInnen eingesetzt werden. Sie könnten Lehrkräfte bei der Hausaufgabenhilfe, bei Freizeitangeboten u.ä. unterstützen.

Zudem ist geplant die Verknüpfung von dem Projekt Perspektivenwechsel - dem generationenübergreifenden Freiwilligendienst – und dem FSJ weiter auszubauen. So ist am 29. April 2007 die Teilnahme am Severinslauf von den FSJlerInnen und von Teilnehmenden am Perspektivenwechsel geplant. Vorbereitet werden beide Teilnehmenden-Gruppen in einem gemeinsamen Workshop im Februar. Betreut werden die Gruppen dabei von Irene Feils – der Projektleiterin vom Perspektivenwechsel und Nadja Nicolay einer der pädagogischen MitarbeiterInnen im FSJ.

Abschließend bleibt zu erwähnen, dass es auch 2006/07 erneut personelle Veränderungen gibt. Hanno Schattow kommt als Schwangerschaftsvertretung für Isabella Matić neu ins Team. Alexandra Holst kommt ähnlich wie Meike Baczewski 2005 aufgrund der nochmals gestiegenen Teilnehmerzahlen neu ins Team. Aktuell (Januar 2007) sind beim DRK Köln 455 FSJlerInnen beschäftigt.

Im Folgenden werden nun auch die Profile der neuen MitarbeiterInnen kurz dargestellt:

**Name:**

Alexandra Holst

**Geburtsdatum:**

22.09.1979

**Ausbildung:**

Dipl.Päd.

**Aufgaben im FSJ-Bereich:**

- Betreuung von zwei FSJ-Gruppen mit jeweils ca.35 Teilnehmenden
- Vertragsgespräche
- Teamersuche und Teamereinführung
- Großteam planen und organisieren
- Referenten für die Einführungsseminare buchen
- Organisation des Sommerfestes

**Name:**

Hanno Schattow

**Jahrgang:**

21.06.1977

**Ausbildung:**

Diplom Sozialarbeiter (FH), Antigewalttrainer

**Aufgaben im FSJ-Bereich:**

- Betreuung von zwei FSJ-Gruppen mit jeweils ca.35 Teilnehmenden
- Öffentlichkeitsarbeit
- Stellenvergabe
- Projektentwicklung
- Öffentlichkeitsarbeit und Homepagepflege
- Auswertung von Teilnehmer- und Einsatzstellenbefragungen



**Herausgeber:**

Deutsches Rotes Kreuz  
Pädagogische Abteilung Freiwilliges Soziales Jahr  
An der Bottmühle 2+15  
50678 Köln

**Verantwortlich für den Inhalt:**

Regina Wagner, Sachgebietsleitung im Bereich FSJ  
Anja Küppersbusch, pädagogische Referentin im Bereich FSJ

1. Auflage 2007

**Notizen:**

**Notizen:**

[ f s j + ]

[ f s j + ]